

Gerald Trimmel ist Medienkünstler, Komponist und Sound Artist, Kulturwissenschaftler und Kunsttherapeut. Er lebt und arbeitet in Wien.

Trimmel studierte Geschichte, Germanistik, Elektroakustische Komposition und Kunsttherapie. Als Kunsttherapeut entwickelte er ein intermodales Diagnostikmodell (IMKGD), das in der Kinder- und Jugendpsychiatrie eingesetzt wird.

Seine künstlerischen Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld von analoger Bildmaterie, KI-generierter Transformation, systemischer Klangkomposition und der Arbeit mit Maschinen. Im Zentrum steht ein sich stetig wandelnder künstlerischer „Genpool“, aus dem visuelle und klangliche Formen hervorgehen, sedimentieren oder rekursiv weiterverarbeitet werden. Er kombiniert hochaufgelöste Scans von *Chemical Micro Sceneries*, *Osmotic Paintings*, *SHIFTS* sowie anderen vom Künstler selbst entwickelten Techniken mit dynamischen Bildprozessen und eigens entwickelten Soundscapes. Seine Werke sind stark prozessual geprägt und thematisieren Übergänge zwischen Fragment und Synthese, Ordnung und Emergenz, Oberfläche und Tiefe. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten von Zeit und Zeitwahrnehmung bildet einen zentralen Aspekt seiner Arbeit.

Neben den dynamischen Bildwerken (*CYBERNETIC CANVAS*) und elektroakustischen Kompositionen entstehen auch statische „Tondos“ sowie typografisch-visuelle Studien und poetische Klang-Miniaturen, die konkrete Poesie, Field Recordings und algorithmische Strukturmodelle verbinden. Zahlreiche Arbeiten reflektieren transgenerationale Erinnerung, Sprachkritik, Wahrnehmungsforschung oder die Dialektik von Intuition und System.

Aufführungen seiner Kompositionen und Klanginstallationen fanden u. a. beim Festival Internacional de la Imagen in Bogotá, bei der UNESCO in Paris, am GMEB – Groupe de Musique Expérimentale de Bourges (heute IMEB) sowie zuletzt am 16. Juli 2025 in Rom im Rahmen des Festivals ArteScienza und in Kooperation mit MA/IN (Uraufführung von *EMBRACING THE GHOSTS*) statt.

Teilnahmen an Ausstellungen, Installationen und Performances u. a. in der Galerie Heidi Springfeld, Berlin, im Museum des 20. Jahrhunderts (heute Belvedere 21), im Technischen Museum Wien sowie zuletzt in Chongqing, China (Gruppenausstellung *TIME FOLDED*, 20.6.–20.7.2025).

Forschungen und Publikationen zur elektroakustischen Musik in Österreich (Auswahl):

- *Acustica – Elektronischer Frühling* (1995, mit Igor Lintz-Maues) – Dokumentation der elektroakustischen Musik in Österreich (Lexikon und Compact Disc)
- *Das K & K Experimentalstudio – Dieter Kaufmann & Gunda König* (1996, mit Armgard Schiffer-Ekhart) – Bildband mit Werkverzeichnis
- *30/4 – Electroacoustic Music and Sound Art from Austria* (2017, CD-Edition und Begleitbuch, mit Igor Lintz-Maues, Andreas Weixler und Se-Lien Chuang)

Preise & Auszeichnungen:

- Prix Ars Electronica – Honorary Mention (1989)
- 11. Concorso Internazionale Luigi Russolo, Varese – Honorary Mention (1989)
- 1. Preis für Film- und Fernsehforschung (1992)
- Theodor Körner Preis (1994)